



Fragen & Antworten zum Strom von Greenpeace energy eG

Stand: April 2003

„Wie unterscheidet sich das Greenpeace energy-Konzept von anderen Öko-Stromangeboten?“

Greenpeace energy ist ein bundesweiter Vollversorger. Wir speisen genau die Menge sauberen Strom ins Netz, die unsere 18.000 Kunden verbrauchen – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, garantiert ohne Kohle- und Atomstrom. Ein von Greenpeace energy versorgter durchschnittlicher Haushalt erspart der Umwelt rund 1,6 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) im Jahr.

Greenpeace energy bietet Transparenz. Herkunft und Menge des gelieferten Stroms werden fortlaufend überwacht und durch einen unabhängigen Gutachter kontrolliert. Die

Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht, und der aktuelle Strommix kann unter www.greenpeace-energy.de im Internet abgerufen werden – ebenso wie unsere Preiskalkulation.

Greenpeace energy baut neue Anlagen. Wir verkaufen nicht einfach den vorhandenen sauberen Strom unter neuem Namen, sondern haben uns verpflichtet, tatsächlich neue Anlagen zu bauen. Jeder Kunde erhält nach spätestens drei Jahren seinen Strom aus neuen Anlagen, die nach dem 1. Juli 2000 gebaut wurden.

„Wie erklären sich die Preisunterschiede bei den Öko-Stromangeboten?“

Greenpeace energy ist bisher der einzige Anbieter mit transparent kalkulierten Strompreisen. Konkrete Auskünfte zur Preisgestaltung anderer Anbieter können Sie daher nur direkt bei diesen einholen.

Mögliche Gründe für unterschiedliche Preise:

Draufzahlen: Einige Ökostrom-Unternehmen bieten einen Billigpreis, um viele Kunden zu bekommen. Dieser Preis kann aber kaum den tatsächlichen Kosten von sauberem Strom entsprechen! Die Anbieter spekulieren darauf, dass die Durchleitungsgebühren irgendwann fallen. Greenpeace energy lehnt solche riskanten Strategien aus wirtschaftlichen und politischen Gründen strikt ab!

Mogelpackung: Bei vielen Ökostrom-Angeboten zahlt der Kunde zwar seine Rechnung inklusive Öko-Aufschlag an den neuen Anbieter, wird aber weiterhin mit dem Strommix des bisherigen Versorgers beliefert. Bei dieser sogenannten „mengenglei-

chen“ Versorgung“ wird lediglich jährlich so viel Strom aus erneuerbaren Energien ins Netz eingespeist, wie von dem Kunden verbraucht wird – ein erheblicher Unterschied zu der mengen- und zeitgleichen Versorgung von Greenpeace energy.

Aus alt mach neu: Manche Stromerzeuger vermarkten lediglich ihre bereits bestehenden und zum Teil bereits abgeschriebenen Anlagen, z. B. Wasserkraftwerke, unter neuem Namen. Es entstehen weder neue Anlagen noch ein zusätzlicher Gewinn für die Umwelt.

Kein Solarstrom: Viele Ökostromanbieter schrecken wegen der zur Zeit noch höheren Kosten vor Strom aus Fotovoltaik zurück. Greenpeace energy hat sich verpflichtet, diese Energie zu fördern und mindestens ein Prozent seines Mixes aus Fotovoltaik-Anlagen einzuspeisen.



Mit welchem Strommix versorgt Greenpeace energy die Kunden?

Im Jahr 2002 kamen durchschnittlich 64,1 % unseres Stroms aus Wind, Wasser und Fotovoltaik und nur 35,9 % aus modernen gasbeheizten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Einmalig: Bereits 1 % stammt aus Fotovoltaik. Mit diesem Mix sinkt die CO₂-Emission pro kWh um fast 90%.

Das bedeutet, dass wir die strengen Mindestkriterien der Umweltorganisation Greenpeace bei weitem übertreffen.

Danach müssen mindestens 50 % des Stromes aus regenerativen Energiequellen und maximal 50 % aus Kraft-Wärme-Kopplung stammen. Für einen Vollversorger mit zeitgleicher Versorgung der Kunden ist die Kraft-Wärme-Kopplung unverzichtbar, um entweder Lastspitzen oder ungünstige Produktionsbedingungen (Wind, Tageslicht, Wasserstand etc.) auszugleichen.

„Kommt sauberer Strom aus meiner Steckdose, wenn ich Kunde bei Greenpeace energy werde?“

Strom physikalisch gesehen ist immer gleich, er wird aber auf unterschiedliche Art erzeugt. Und das ist entscheidend! Die Stromversorgung in Deutschland kann man sich wie einen großen See vorstellen. Aus zahllosen Quellen – den Kraftwerken – fließt Energie in diesen „Stromsee“, der alle Haushalte mit dem technisch gleichen Strom versorgt. Sie als Verbraucher entscheiden darüber, ob Strom aus *erneuerbaren* Energiequellen in

den See geleitet wird oder nicht. Wichtig ist dabei, dass sauberer Strom entsprechend dem Verbrauch des Kunden **zeitgleich und in der richtigen Menge** in diesen „See“ eingespeist wird. Je mehr Kunden sich für den sauberen Strom von Greenpeace energy entscheiden, desto rascher wird der Kohle- und Atomstrom der alten Stromversorger verdrängt.

„Warum führt Greenpeace energy kein Label bzw. Zertifikat?“

Andere Ökostromanbieter führen ein Label, um die Qualität des Stroms bzw. des Unternehmens zu untermauern. Häufig verwendete Labels sind das „OK-Power“-Label und das „Grüner-Strom“-Label. Wir führen absichtlich keines dieser Labels, da diese unserer Meinung nach zu viele Lücken aufweisen. So ermöglicht das „OK-Power“-Label den Bezug von schmutzigem Strom an der Börse, wenn für die Menge sogenannte Zertifikate hinzugekauft werden. Weiterhin ermöglichen sowohl das „OK-Power“-Label als auch das „Grüner-Strom“-Label die Auszeichnung von Tarifen, wenn die Versorgung der Kunden nur über das sogenannte Aufschlagsmodell

erfolgt. Dabei erhalten die Kunden weiterhin den ganz normalen Mix mit Atom- und Kohlestrom, zahlen aber einen kräftigen Aufschlag, mit dem Anlagen finanziert werden, die ansonsten unrentabel sind. Greenpeace energy lehnt diese Art des „Ökostroms“ ab, da er in Wirklichkeit keine Kilowattstunde Atomstrom vermeidet.

Wir halten die zeitgleiche Vollversorgung für die richtige Lösung. Unserer Qualitätskriterien werden regelmäßig durch unabhängige Gutachter überprüft, und die entsprechenden Berichte auf unserer Homepage veröffentlicht.

„Wie wechsle ich von meinem bisherigen Stromversorger zu Greenpeace energy?“

Ganz einfach: mit der Bestellpostkarte aus unserem Faltblatt oder online auf unserer Homepage. Das Faltblatt erhalten Sie über unsere Service-Rufnummer in Hamburg, 040 / 28 05 790 oder per Fax unter 040 / 28 05 79 99. Natürlich können Sie uns auch eine E-Mail schicken: strom@greenpeace-energy.de. Die Bestellpostkarte senden Sie uns bitte

ausgefüllt zu, den Rest erledigen wir für Sie. Sobald alle Formalitäten erledigt sind, erhalten Sie von uns eine Bestätigung, dass die Stromversorgung aufgenommen wird. Der Wechsel ist absolut sicher! Es kommt weder zu einer Unterbrechung der Versorgung noch zu einem Um- oder Ausbau Ihres Stromzählers!



„Wer ist künftig zuständig für Wartung und Ablesen des Zählers bzw. bei Störungen (Kurzschluss, Kabelbrand o. ä.)?“

Bei allen technischen Fragen, die Ihren unmittelbaren Hausanschluss betreffen, bleibt Ihr bisheriges Stromversorgungsunternehmen vor Ort auch weiterhin Ihr Ansprechpartner. Das gilt auch für das Ablesen und Warten des

Zählers.

Diese Dienstleistungen werden über die Netzgebühren und den Messpreis von uns vergütet. Außerdem steht Ihnen unser Kundenservice in solchen Fragen immer zur Verfügung: Telefon 040 / 28 05 790

„Wie setzt sich der Strompreis von Greenpeace energy zusammen?“

Bei uns gibt es weder Kundenfang per Billigangebote noch überhöhte Gewinnmargen. Wir bieten einen fairen Preis, denn wir kalkulieren unsere Vollversorgung gemäß den strengen Qualitätskriterien von Greenpeace zu tatsächlichen Marktpreisen. Dabei beträgt der Einkaufspreis für unseren Mix aus regenerativen Quellen durchschnittlich 8 Cent pro kWh. Strom aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ist günstiger. Wir kalkulieren dafür rund 4 Cent pro kWh.

Hinzu kommen ferner die Konzessionsabgabe für die Gemeinden, die von deren Einwohner-

zahl abhängt und für Haushaltkunden zwischen 1,3 Cent/kWh (Kleinstadt) und 2,4 Cent/kWh (Großstadt) liegt, sowie die Netzgebühr. Diese kalkulieren wir derzeit im bundesweiten Mittel mit rund 6,4 Cent/kWh. Wir fordern seit langem, dass die Berechnungen der Netzkosten offen gelegt werden müssen. Nur so lassen sich ungerechtfertigte Wucherpreise verhindern. Mit der Grundgebühr decken wir unsere Verwaltungskosten und finanzieren unseren Kundenservice.

„Und was kostet der saubere Strom?“

Derzeit setzt sich der Preis wie folgt zusammen:

Verbrauch pro kWh: 18,40 Cent
Grundgebühr: 7,85 EUR pro Monat

Alle Preise sind Endpreise und enthalten sämtliche Steuern und Gebühren, auch die Mehrwertsteuer, sowie sämtliche Leistungen des Kundenservice, z.B. Energiespartipps, und die Zustellung unserer Kundenzeitschrift.

Sie zahlen bei uns keine Wechselgebühr.

„Warum ist Greenpeace energy eine Genossenschaft?“

Die Unternehmensform der Genossenschaft macht uns unabhängig von Banken, Investoren oder gar Börsenkursen. Mit ihren Geschäftsanteilen tragen die Genossenschaftsmitglieder zum Aufbau einer Eigenkapitalbasis bei. Das bedeutet: Großanteilseigner haben bei Greenpeace energy keinen Einfluss auf die Firmenpolitik. Auf diese Art können

die Verbraucher die längst überfällige neue Energiepolitik in die eigenen Hände nehmen und selbst über ihren Energiemix bestimmen! So setzen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern ein starkes politisches Signal für eine verantwortungsvolle Energiepolitik!

„Wer kann Mitglied in der Genossenschaft werden?“

Jeder und jede! Die Mitgliedschaft ist mit und ohne Strombezug möglich. Sie können Stromkunde sein, ohne Mitglied zu werden,

aber auch Mitglied werden, ohne Strom zu beziehen. Greenpeace energy bittet Sie, beides zu werden!



„Wie werde ich Mitglied der Genossenschaft Greenpeace energy eG?“

Sie füllen einfach die Beitrittserklärung aus. Jede Person kann sich mit mindestens einem, maximal jedoch 100 Anteilen beteiligen. Ein Anteil ist 55,-- € wert.

Jedes Mitglied hat das gleiche Stimmrecht, unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Einlagen. Die Mitglieder üben ihre Stimmrechte durch von ihnen gewählte Vertreter in der Vertreterversammlung aus.

Ihre Mitgliedschaft können Sie jeweils acht

Monate vor Jahresende kündigen. Scheiden Sie als Mitglied aus der Genossenschaft aus, so erhalten Sie das zu Ihren Gunsten ausgewiesene Geschäftsguthaben zurück, sobald die Kündigung wirksam wird.

Die Haftung der Mitglieder beschränkt sich in jedem Fall, selbst bei Insolvenz, maximal auf die Höhe ihrer Einlage. Übrigens: Im April 2003 hatten wir schon über 10.400 Mitglieder!

Glossar:

Durchleitungs- oder Netzgebühr: Wird nach bislang nicht offen gelegten Kalkulationskriterien von den Betreibern des Stromnetzes für die Durchleitung von Strom anderer Anbieter erhoben. Sie macht nicht selten den größten Teil des Strompreises aus.

Fotovoltaik: Stromerzeugung aus Sonnenenergie mittels Solarzellen, die als Paneele z. B. auf Dächern angebracht werden.

Kohlendioxid (CO₂): Farb- und geruchloses Gas, das beim Verbrennen von Kohle, Öl und Erdgas entsteht. Absorbiert die Infrarotstrahlung der Erdoberfläche und trägt zur Erwärmung der Erdatmosphäre bei.

Konzessionsabgabe: Eine Art "Wegezoll", den die Gemeinden für Stromleitungen und die Nutzungsrechte für den Grund und Boden, in dem die Leitungen verlegt sind, von jedem Kunden erheben. Damit finanzieren Gemeinden ihren Öffentlichen Nahverkehr.

Kraft-Wärme-Kopplung: Effiziente und zeitlich flexible Form der Energieerzeugung, bei der gleichzeitig Strom und Wärme optimal

genutzt wird. Die Wärme wird zum Heizen und zur Warmwassererzeugung verwendet. Als Brennstoff dient Gas, dessen CO₂-Ausstoß im Vergleich zu Kohle nur etwa die Hälfte beträgt.

Messpreis: Preis für den Stromzähler und dessen Ablesung. Die Betreiber der Stromnetze berechnen ihn zusätzlich zu den hohen Netzkosten und verlangen dafür zwischen 30 und 45 € jährlich. Diese Kosten sind in der Grundgebühr bereits enthalten!

Regenerative (erneuerbare) Energien: Energien, die aus unerschöpflichen bzw. sich ständig erneuernden Quellen stammen, zum Beispiel aus Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse (Holz, Pflanzenreste, Mist). Im Gegensatz zur Erzeugung von Energie aus fossilen (Kohle, Öl, Erdgas) oder atomaren Brennstoffen werden bei der Nutzung regenerativer Energiequellen so gut wie keine Schadstoffe und kein CO₂ freigesetzt. Es entsteht auch kein chemischer oder radioaktiver Abfall.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Info-Telefon: 040 /280579-0, Fax -99, E-Mail: strom@greenpeace-energy.de